

von Halle über Weiffenfels, Zeitz, Gera und Schleiß nach Hof, anderer Seits von Leipzig über Borna nach dem Erzgebirge bewegt, und der künftig gewiß größtentheils der sächsisch-baierschen Eisenbahn von selbst zufallen muß. Berücksichtigt man ferner, daß eine durch so dicht bevölkerte und gewerbsame Gegenden führende Eisenbahn längs ihres Laufes eine große und stetig wachsende Steigerung des Verkehrs offenbar erzeugen muß; erwägt man zugleich, daß, so wie einer Seits das altenburgische und reussische Land, so anderer Seits mittelst der, einen integrierenden Theil des sächsisch-baierschen Eisenbahn-Unternehmens ausmachenden Zweigbahn von Werdau nach Zwickau der ganze westliche Theil des Erzgebirges mit seinen überaus mannichfachen Aus- und Einfuhrartikeln, besonders dem dortigen Steinkohlenreichthume, aufgeschlossen und mit der Eisenbahn in unmittelbare weitere Verzweigung fähige Verbindung gebracht wird; und bedenkt man endlich die Aussichten, die sich durch die, von den südlichen Ausgangspunkten der Gesamtbahn aus nach Süden und Westen künftig bestimmt zu erwartenden Eisenbahnverbindungen und schon jetzt durch das Ausmünden derselben am Ludwigskanale für den Verkehr auf selbiger eröffnen; — so wird es eine gerechtfertigte Behauptung sein, daß kaum eine zweite Bahn in Deutschland unter günstigern Auspicien in's Leben treten könne, als es nunmehr bei der sächsisch-baierschen der Fall gewesen ist.